

Praxistransfer von NLP



Romano Schalekamp
rs@devas.ch

Wie kamst du zu NLP? Welche NLP-Ausbildungen hast du?

Eigentlich hat mich ein Kollege angesteckt, als er mir erzählte, er wolle NLP machen. Trotz anfänglicher Vorbehalte war ich interessiert, mehr über NLP zu erfahren. Ich suchte im Internet verschiedene Anbieter, die den Practitioner NLP anbieten und verglich mehrere Institute. Nach eingehenden Vergleichen und Nachspüren wählte ich die NLP Akademie. Hier nahm ich eine positive ethische Grundhaltung wahr (mit Herz und Verstand) und sah auch die hohe Professionalität, u.a. SVEB-angemerkt.

Beeindruckt vom methodisch/didaktischem Aufbau der Practitioner-Ausbildung der Akademie und von meinen Fortschritten habe ich nach dem Practitioner noch den Master und den NLP-Trainer absolviert. In den



nächsten Monaten stehen die letzten Züge als NLP-Erwachsenenbilder an und ich merke mit jeder Stufe, welche zusätzlichen Horizonte sich mir eröffnen.

Wie arbeitest du mit NLP? Was ist dein Angebot? Wo und wie hast du NLP in deine Arbeit integriert?

Als Unternehmensberater und Trainer arbeite ich in erster Linie mit Menschen: mit



Individuen und Gruppen. Seit ich NLP kenne, habe ich einen viel bewussteren Zugang zu Prozessen und meine Wahrnehmung wurde intensiv und nachhaltig geschärft. NLP ist immer mit dabei! Sei es im Einzel- oder Gruppencoaching, in Seminaren oder bei Beratungsprojekten. Die Integration von Fachkompetenz und NLP-Fertigkeiten erlaubt es mir, mit mehr bewussten Kompetenzen und mehr aus meiner Mitte zu handeln.

Die Problem- und Zielbestimmung, der Rapport, die Beobachtung der Meta-Programme, das Prinzip der Anker, die Flexibilität im Wechsel der Positionen (1-2-3), die Gestaltungsebenen, das Meta-Modell der Sprache, die Milton-Sprache und vieles mehr haben meinen beruflichen und persönlichen Alltag ausgesprochen bereichert. Gewisse Elemente habe ich in meine eigenen Seminare integriert. Andere wiederum nutze ich bei der Vorbereitung (Bsp. S.C.O.R.E.), als Wegbegleiter (MOE, Ressourcen) oder zur Analyse meiner Aktivitäten (Feedback).

Die NLP-Interventionen nutze ich im Einzelcoaching und metaphorisch im Unternehmenskontext. So stellt zum Beispiel die Kontrastmethode die Grundlage für das Design des Seminars im Umgang mit Reklamationen und schwierigen Kundensituationen dar.

Beschreibe die Menschen in deinem Kommunikationsbereich (Kunden / Mitarbeitende/ SeminarteilnehmerInnen / ...) und wie diese davon profitieren, dass du NLP nutzt.

Ich kann achtsamer und bewusster auf sie



zugehen und besser auf ihre Eigenheiten eingehen. Vor allem Menschen die mich in der Vergangenheit irritiert haben, kann ich heute besser in meiner Arbeit integrieren. Bei Fragen kann ich auch differenzierter antworten. Das Gestalten einer positiven Lernatmosphäre und die stärkere handlungs- und erlebnisorientierte Ausrichtung meiner Seminare kommt den Lernenden und der Auftraggeberin zu Gute.

Welches sind deine Beweggründe zu deiner Arbeit?

Ich möchte Menschen darin unterstützen, sich selbst zu entwickeln, sich in Ihrer Haut wohl zu fühlen und Ihre Bestimmung wahrzunehmen. So denn auch in der täglichen Arbeit in einem Betrieb. Ich glaube, dass dies zu meiner Lebensaufgabe gehört. NLP erlaubt es mir, diesem Ziel einen grossen Schritt näher zu kommen.

Welches ist dein Spezialgebiet?

Ich begleite Unternehmen bei der Strategiefindung, in der Mitarbeiterführung und -entwicklung. So kommt es auch mal vor, dass ich als «Manager auf Zeit» von einem Kunden längerfristig engagiert werde. Mein Spezialgebiet ist das Marketing und der Vertrieb. Das professionelle Marketing bereichere ich mit einer wertorientierten und spirituellen Grundhaltung.

Ich biete alle Leistungen in Deutsch und Französisch an und gewisse Seminare und Workshop moderiere ich bilingue, je nach Vorkenntnissen der Teilnehmenden.

Welche Bedeutung hat Supervision/Intervision in deiner Arbeit?

Ich arbeite mit verschiedenen Netzwerken zusammen, wo wir regelmässig Intervision durchführen. Den Nutzen der Supervision lernte ich dank der Master- und Trainer-Ausbildung bewusster wahrzunehmen und setze sie seither regelmässig als zusätzliche Ressource ein.

Wie beschreibst du deine ethischen Richtlinien?

Als ethischen Rahmen benutze ich die Richtlinien des CHNLP. Ich habe sie in Französisch übersetzt und mir für alle meine Aktivitäten auf die Fahne geschrieben.

Wie engagierst du dich im NLP-Netzwerk?

Ich bin Mitglied im CHNLP. Da ich in der französischen Schweiz lebe und arbeite, suche ich in diesem Landesteil neue Mitglieder, damit die positive Grundhaltung CHNLP auch in der Westschweiz greift und wirklich nationales Gewicht erhält.

Welches sind deine Wünsche NLP betreffend?

NLP soll gelebt werden. Die Vorannahmen von NLP unterstützen das Verständnis der Menschen und bereichern Kommunikation und Persönlichkeitsentwicklung. Für die Schweiz ist es notwendig, vermehrte Öffentlichkeitsarbeit (Public Relation) durchzuführen. Nach dem Prinzip «Tue gutes und sprich davon».

Was bedeutet «IF YOU CAN DREAM IT – YOU CAN DO IT» für dich?

Wir Menschen haben viele Grenzen und zugleich ein enormes Potential. Über unseren Traum, über unsere Vorstellungskraft, dem «als ob», können wir dem unglaublich grossen, uns innewohnenden Potential näher kommen und damit viele Grenzen erweitern. Ohne die spirituelle Dimension der Demut wäre aber für mich diese Aussage zu absolut. Deshalb nutze ich häufig die Aussage des folgenden Gebets:

- Gott gebe mir die Gelassenheit Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann,
- den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann,
- und die Weisheit, das eine vom anderen zu unterscheiden.